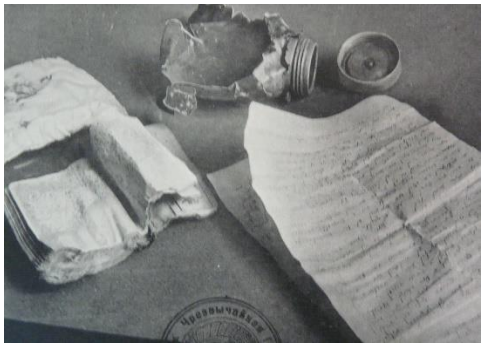
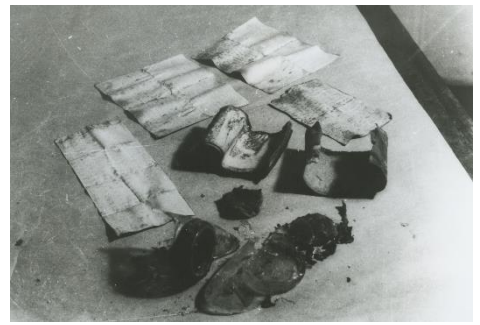


**INSTITUT FÜR
ARCHÄOLOGIEN**
FACHBEREICH MITTELALTER-
UND NEUZEITARCHÄOLOGIE

UND

**INSTITUT FÜR
ZEITGESCHICHTE**

**EINLADUNG ZU
EINEM
GASTVORTRAG**



Pavel Polian

(Institut für Geographie, Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau)

Archäologische Aspekte zur Erforschung der Manuskripte von Sonderkommandomitgliedern in Auschwitz-Birkenau

*„Einige des Schreibens mächtige Häftlinge
schrieben die Chronik des Sonderkommandos auf,
die sie in Bleibüchsen verpackten und vergruben, in der Hoffnung,
jemand werde sie irgendwann ausgraben und lesen.“*

Filipp Müller
Überlebender des Sonderkommandos

Geschrieben auf Jiddisch, Griechisch oder Französisch, sind die geheimen Aufzeichnungen von Mitgliedern des Sonderkommandos in Auschwitz-Birkenau heute in viele Sprachen übersetzt und zählen zu den zentralen Dokumenten der Shoa.

Zu den wichtigen Aspekten ihrer Erforschung gehört nicht zuletzt die Geschichte ihrer Entdeckung. Nach Einschätzungen von Überlebenden gab es auf dem Gelände der Gaskammern und Krematorien in der Todesfabrik Auschwitz-Birkenau etwa vierzig Verstecke. Tatsächlich gefunden wurden nach der Befreiung des Lagers am 27. Januar 1945 aber nur neun Manuskripte von fünf Autoren.

Die Geschichte ihrer archäologischen Entdeckung ist spannend und stellt zugleich ein frühes Kapitel der wissenschaftlichen Auswertung dieser Quellen dar.

Im Vortrag wird das archäologische Schicksal jedes Manuskriptfundes dargestellt und analysiert.

Ort: Innrain 52, Bauteil 5 (zwischen Geiwi-Turm und Bruno-Sander-Haus), 1. Stock, SR 50113

Zeit: Donnerstag, 24. Mai 2018, 18:00 Uhr (s. t.)